

GRUNDLAGEN ALIA

(lat.) *Auf anderem Wege ... Altern ... gestalten*

EXPERTISE durch Kuratorium und Kooperationen
(Gemeinde, Hochschulen, Vereine u.a.)

SOZIALE INNOVATION: Ganzheitlich, partizipativ,
langfristig, agil, wissenschaftlich begleitet und vor Ort

DORF 2.0

Weiterentwicklung
des Sozialraums und
Grundlage für alle
Handlungsebenen

PFLEGE 4.0

Sicherstellung
von Beratung, Hilfe,
Betreuung sowie
Gesundheits-
versorgung

BILDUNG 4.0

Voraussetzung
für und Folge von
Dorf 2.0 und
Pflege 4.0

DREI HANDLUNGSEBENEN

als Verschränkung von sozialer
Verantwortung, Bildung und Wissenschaft

VERSCHIEDENE MODELLE

MODELL FÜR KLEINE GEMEINDEN

Dorf 2.0 mit Bildung 4.0

Stärkung der Kommune: Gestaltung der demografischen
Entwicklung in ländlichen Regionen

Partizipative Entwicklung: „Aktive generationenfreund-
liche Gemeinde Weiherhammer“ (StMAS)

Lebensqualität im Alter und Bildungsangebote 4.0
für das Alter und ein positives Altersbild

Wissenstransfer für andere ländliche Gemeinden, Bil-
dungseinrichtungen u.a.

MODELL FÜR HILFE UND PFLEGE

Pflege 4.0 mit Bildung 4.0

Soziale Teilhabe, Hilfe vor Pflege

Positive Bilder von Pflege-, Gesundheits- und
Sorgeberufen mit Bildung 4.0

Gemeindenaher Hilfe und Pflege/Nachbarschaftspflege
mit Fokus auf Bildung, Digitalisierung und agiler Organisa-
tionsstruktur (vgl. Gemeindegewerkschaft, Buurtzorg)

Joint venture/ Kooperation privater und
freigemeinnütziger Träger

Living Lab für Bildung und Digitalisierung
(angewandte gerontologische Forschung)

Leuchtturmprojekt ALIA-Areal (Oberpfalz) Sorgende Gemeinde/Caring Community

ALIA

Agil leben im Alter

MODELL FÜR KÜNFTIGES BAUEN (ALIA GMBH)

Agile Entwicklung seit 2016 mit Baubeginn 2021 auch für künftig Ältere (2030)

Lokale und regionale soziale und wirtschaftliche Wertschöpfung (Generationenrendite)

Magnet: Menschen wollen auf dem ALIA-Areal wohnen, arbeiten, sich bilden und forschen

Für die Ortsteile der Gemeinde Weiherhammer (4.000 Einwohner) und die Bedarfe der Region

Geteilte subsidiäre Verantwortung: Bürger*innen, Gemeinde, Initiatoren, Betreiber, Dienstleister

Wohnen bis ans Lebensende mit ambulanten, teilstationären und stationären Leistungen



Alters- und demenzsensible, barrierearme, gesundheitsfördernde, sinnstiftende und anpassungsfähige Architektur, Raum- und Freiraumgestaltung

Raumprogramm nach aktuellem wiss. Stand (u.a. aktuell pandemiegeeignet, Reduktion Freiheitseinschränkung etc.) fördert soziale Interaktion, Bildung und Digitalisierung

Nachhaltige Architektur: Naturnähe, Sozialraumeinbindung, regionale Wertschöpfung, graue Energie, CO₂-neutrale Bauweise (KfW 40+) mit positiver Klimabilanz, Biodiversität (Animal aided design, Gründächer/Fassadengestaltung u.a.)

Agile, transparente, partizipative, sozialraumorientierte und digitale Planungsprozesse

Weiterentwicklung von bauplanerischen Handreichungen: DIN 18040, AVPfleWoqG, Brandschutz im Holzbau und in Sozialbauten (Feuertrutz), Multicodierung von Räumen und Flächen